



GRIMMENTURM

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Schweiz](#) | [Kanton Zürich](#) | [Bezirk Zürich](#) | [Zürich](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Der Grimmenturm an der Spiegelgasse dominiert bis heute das [Zürcher](#) Neumarktquartier. Erbaut wurde er in der zweiten Hälfte des 13. Jhdts. als repräsentativer Wohnsitz, und wie der [Nachbarturm](#) gehörte er im frühen 14. Jhd. der Familie Bilgeri. Ab 1350 beherbergte er eine Beginengemeinschaft, später diente er als Amtswohnung, Pfarrhaus und Schreinerei. Heute sind im Turm städtische Mietwohnungen eingerichtet.

Informationen für Besucher

Geografische Lage (GPS)

WGS84: [47° 22′ 20.35″ N, 08° 32′ 43.77″ E](#)
Höhe: 415 m ü. M



Topografische Karte/n

Schweizer Landeskarte: [683.600 / 247.420](#)



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

keine



Anfahrt mit dem PKW

Kostenpflichtige Parkplätze in der Zürcher Innenstadt (z.B. Parkhaus Urania). Dem östlichen Ufer der Limmat entlang bis zum Rathaus gehen. Von hier der Marktgasse bergauf folgen und dann rechts in die Münstergasse einbiegen. Nach wenigen Schritten zweigt links die Spiegelgasse ab und führt zunächst am [Brunnenturm](#) vorbei und dann geradeaus weiter zum Grimmenturm (Spiegelgasse 29).



Anfahrt mit Bus oder Bahn

Ab dem Hauptbahnhof Zürich entweder zu Fuss limmataufwärts gehen oder mit der Tramlinie 4 in Richtung Tiefenbrunnen bis zur Haltestelle Rathaus fahren. Genauer Standort: siehe oben.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

nur Aussenbesichtigung möglich



Eintrittspreise

-



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
Restaurant «Kantorei» im nordostseitigen Anbau des Turms:
www.restaurant-kantorei.ch



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
kleiner Park mit Spielplatz unmittelbar südlich des Turms



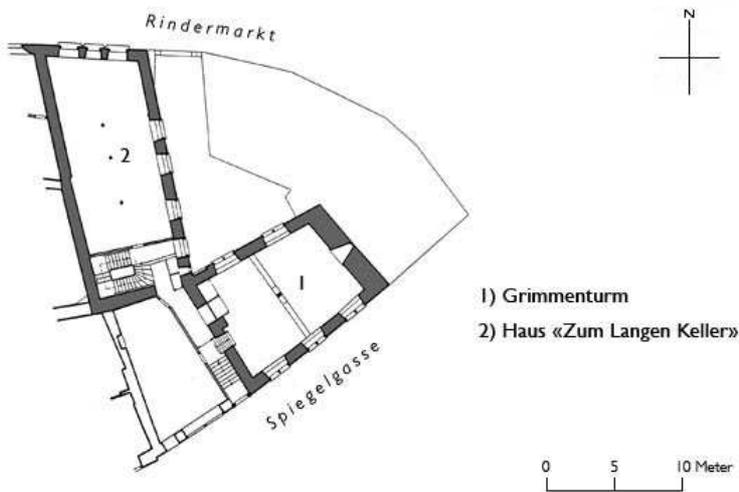
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
möglich

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Zürcher Denkmalpflege (Hg.) - 4. Bericht: 1964/65 | Zürich, 1969 | Plan im Anhang

Historie

Als nach dem Tod des letzten Zähringer Herzogs Berchtold V. (1218) Kaiser Friedrich II. Zürich zur freien Reichsstadt erhob, begann für die Limmatstadt eine neue Ära. Ihr gestiegener Machtanspruch kam unter anderem in der baulichen Entwicklung zum Ausdruck: Während die alte Königspfalz auf dem Lindenhof spätestens um die Mitte des 13. Jhdts. aufgegeben und abgebrochen wurde, entstanden in der gleichen Zeit eine neue Stadtbefestigung und zahlreiche feste Häuser und Türme als Wohnsitze der stadtansässigen Adelsgeschlechter. Zürich wurde zu einem Zentrum ritterlicher Kultur. Die meisten der damals entstandenen Bauten sind heute verschwunden. Von den wenigen noch sichtbaren Türmen ist der Grimmenturm im Neumarktquartier der eindrucklichste und am besten erhaltene. Wie andere Zürcher Wohntürme wurde er lange Zeit für einen Bestandteil der Stadtbefestigung aus dem 12. Jhd. gehalten. Die neuere archäologische und bauhistorische Forschung hat diese These allerdings gründlich widerlegt.

Der siebenstöckige Grimmenturm mit seinem unregelmässigen Grundriss und schönen Eckverbänden aus Bossenquadern ist vermutlich bald nach 1250 entstanden und gehörte – wie der benachbarte Bilgeriturm – der ab 1256 in den Quellen erscheinenden Familie Bilgeri. Er weist in seiner Nordostfassade eine Sitznische mit gotischen Spitzbogenfenstern auf, die ins spätere 13. Jhd. datiert wird. Noch vor 1300 wurde an die nordwestliche Ecke ein Wohngebäude, das sogenannte Haus «Zum Langen Keller» (Rindermarkt 26) angebaut. In seinem zweiten Obergeschoss hat man 1932 grossflächige Wandmalereien freigelegt, die teilweise bis in die Zeit um 1300 zurückreichen und u.a. Wappen und Szenen aus dem Leben eines Ritters zeigen.

In einer Urkunde vom August 1324 treten drei Vettern der Familie Bilgeri auf, die den bisher gemeinsamen Besitz von Turm und Haus aufteilten. Dies deutet darauf hin, dass der Turm zu diesem Zeitpunkt bereits über mehrere Generationen vererbt worden war. Nach der Teilung befand er sich im Besitz von Johannes Bilgeri dem Jüngeren, genannt «der Grimme». Von ihm erhielt das Bauwerk auch seinen heutigen Namen.

Beim politischen und sozialen Umsturz unter Bürgermeister Rudolf Brun wurden 1336 neben vielen anderen adligen Ratsherrenfamilien auch die Bilgeri entmachtet und teilweise aus der Stadt verbannt. Drei Vertreter beteiligten sich deshalb 1350 an der Zürcher Mordnacht und verloren dabei ihr Leben. Johannes der Grimme hingegen schenkte seinen Turm samt Wohnhaus im gleichen Jahr einer Beginengemeinschaft, die dem Spital angegliedert war. Die Beginen waren Frauen, die sich ihren Lebensunterhalt gemeinsam durch Betteln und Handarbeit verdienten – 1366 wurden sie vom Rat der Stadt unter Schutz genommen und erhielten eine regelmässige Unterstützung.

1417 kam die Stadt ganz in den Besitz des Grimmenturms. Er wurde nun äusserlich in einen Zeitglockenturm umgewandelt, denn im Neumarktquartier gab es keinen Kirchturm. 1541/42 liess man durch Meister Hans Asper an der Südfassade auch eine Turmuhr anbringen.

Während der Reformation wurde die Beginenstiftung aufgehoben. Ab 1525 liess die Stadt den Grimmenturm umbauen und machte ihn 1533 zur Amtswohnung des «Obmanns gemeiner Klöster». Später diente er dem Pfarrer der Predigerkirche als Wohnsitz. 1865 wurde die gesamte Liegenschaft an die Firma Orell, Füssli & Co. veräussert, die im Haus zum langen Keller eine Buchhandlung eröffnete. Nachdem 1873 der Schreinermeister Martin Merzluff Turm und Haus übernommen hatte, wurden die Innenräume zu Werkstätten umfunktioniert. Dem Turm wurden Uhr und Glocke entfernt, der charakteristische, 13 Meter hohe Helm durch eine Flachdachzinne ersetzt und auf der Süd- und Nordseite viele neue Fenster ausgebrochen. Später diente die Liegenschaft als Wohnhaus.

1962 konnte die Stadt Zürich den Grimmenturm und das Haus zum langen Keller erwerben. Der Turm wurde 1964 bis 1966 einer gründlichen Renovation unterzogen, wobei auch die alte Dachform, die Glocke und die Turmuhr rekonstruiert wurden. Im Untergeschoss befindet sich heute ein Buchladen, in den oberen Stockwerken sind Mietwohnungen eingerichtet.

Quellen: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente

Literatur

Abegg, Regine et al. - Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, neue Ausgabe, Bd. III.II: Die Stadt Zürich III.II, Altstadt rechts der Limmat, Profanbauten | Bern, 2007 | S. 345-347

Hoffmann, Hans / Kläui, Paul - Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, Bd. V: Die Stadt Zürich, zweiter Teil | Basel 1949 | S. 126-135

Meyer, Werner / Widmer, Eduard - Das grosse Burgenbuch der Schweiz | Zürich, 1977 | S. 290-291

Schneider, Jürg E. - Fenster und Fassaden im Alten Zürich | In: Mittelalter: Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins, 7. Jhg./Nr. 2 | Basel, 2002 | S. 36-54

Stauber, Emil - Die Burgen und adeligen Geschlechter der Bezirke Zürich, Affoltern und Horgen | Basel, 1955 | S. 12-13

Wagner, R. A. - Wiederherstellung des Grimmenturms an der Spiegelgasse in Zürich | In: Unsere Kunstdenkmäler: Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, 17. Jhg./Heft 3 | Bern, 1966 | S. 113-115

Zürcher Denkmalpflege (Hg.) - 4. Bericht: 1964/65 | Zürich, 1969 | S. 137-141

Webseiten mit weiterführenden Informationen

-

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 16.04.2017 [OS]

IMPRESSUM

© 2017

